

Kommentiertes Verzeichnis für die Studierenden des Magisterstudiengangs Religionswissenschaft und Religionsgeschichte

**sowie des Bachelorstudiengangs
Religionswissenschaft**



Wintersemester 2009/10

**Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

Näheres über die verbindlichen Studienanforderungen in den jeweiligen Studienrichtungen Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion ist in den „**INFORMATIONEN**“, die in den Sekretariaten der Fachbereiche 6 (Evangelische Theologie) und 7 (Katholische Theologie), Grüneburgplatz 1, Nebengebäude, 1. Stock erhältlich sind, zu entnehmen. Darüber hinaus erteilen Auskunft und stehen zur Studienfachberatung zur Verfügung:

Vergleichende Religionswissenschaft: Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler (Fb 6), Prof. Dr. Wolfgang Gantke, Diana Christov (Fb 7)

Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft: Kontakt über das Sekretariat: Brigitte Juhasz, Tel.: 069/798-33342, Mail: Juhasz@em.uni-frankfurt.de

Islamische Religion: Prof. Dr. Ömer Özsoy (Fb 9)

Bitte beachten Sie auch die Schwarzen Bretter für Religionswissenschaft im 1. Stock des Haupt (Q5 und V5)- und Nebengebäudes!

Die Beauftragten für die religionswissenschaftlichen Studienrichtungen und die Zwischenprüfung:

Vergleichende Religionswissenschaft:

Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6)

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.554

☎ 069/798-32948, ☎ -33255, ✉ Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

Gantke, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 7)

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513

☎ 069/798-32933, ☎ -33354, ✉ W.Gantke@em.uni-frankfurt.de

Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft:

Kontakt über das Sekretariat:

Brigitte Juhasz (Fb 6)

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-7

☎ 069/798-33342, ☎ -33357, ✉ Juhasz@em.uni-frankfurt.de

Islamische Religion:

Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil., Islamische Religion (Fb 9)

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main, BL-1

☎ 069/798- 33361, ☎ -32753, ✉ Oezsoy@em.uni-frankfurt.de

Weitere Lehrende und Lehrbeauftragte:

Basol-Gürdal, Ayse, Dr., Islamische Religion (Fb 9), Lehrbeauftragte

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt

☎ 069/798-32752, ✉ guelayse@web.de

Decker, Doris, M.A., Religionswissenschaft (Fb 6), Wissenschaftliche Hilfskraft

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711

☎ 069/798-32940 oder 06107/63172, ✉ decker.d@freenet.de

Deninger-Polzer, Gertrude, Prof. (em.) Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 7)

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513

☎ 069/798-32933, ☎ -33354, ✉ Deninger-Polzer@em.uni-frankfurt.de

Huth, Fritz-Reinhold, Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6), Christlich-Islamischer Diskurs,
Theologie der Religionen
Anemonenweg 6, 61381 Friedrichsdorf
☎ 06172/79659, ✉ F.R.Huth@em.uni-frankfurt.de

Roth, Mirko, M.A., Religionswissenschaft (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711
☎ 069/798-32940, ✉ Mirko.Roth@em.uni-frankfurt.de

Schmidt, Karsten, Dr. des. phil., Religionswissenschaft (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711
☎ 069/798-32940, ✉ K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de

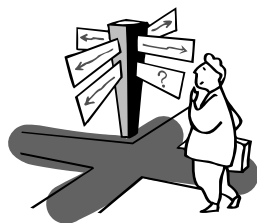
Serikov, Vladislav, Religionswissenschaft (Fb 6), Lehrbeauftragter, Sanskrit
Rubensstraße 33, 60596 Frankfurt am Main
☎ & ✉ 069/66368395, ✉ vladserikov@hotmail.com

Volke, Ulrike, Religionswissenschaft (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.553
☎ 069/798-32946, ✉ -33257, ✉ Volke@em.uni-frankfurt.de

Weber, Edmund, Prof. (em.) Dr. theol., Historische Theologie und Religionswissenschaft (Fb 6)
Wingertstr. 3, 64546 Mörfelden-Walldorf
☎ 06105/1002, ✉ E.Weber@em.uni-frankfurt.de

Wiese, Christian, Prof. Dr., Martin-Buber-Stiftungsprofessur (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-5
☎ 069/798-33313, ✉ -33356, ✉ C.Wiese@em.uni-frankfurt.de

Wollmann, Astrid, M.A., Religionswissenschaft (Fb 7), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513
☎ 069/798-32933, ✉ -33354, ✉ A.Wollmann@em.uni-frankfurt.de



Orientierungsveranstaltung

Einführungs- und Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft BA/MA/Magister

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER
PROF. DR. WOLFGANG GANTKE, U.M.V. ASTRID WOLLMANN M.A

Orientierungsveranstaltung,
Di, 13.10.2007, 12 – 14 Uhr, IG 0.454

In dieser Orientierungsveranstaltung stellen sich die Lehrenden der Religionswissenschaft und ihre Veranstaltungen vor und geben eine Einführung in die Studienorganisation.

Außerdem wird sich die Studentische Interessenvertretung (FIV) vorstellen.

Lehrveranstaltungen

Bitte beachten Sie: Veranstaltungen, bei denen kein anderer Termin angegeben ist, beginnen in der ersten Vorlesungswoche!

Grundstudium

Proseminar (nur für Lehramtstudierende)

Einführung in die Vergleichende Religionswissenschaft PROF. DR. WOLFGANG GANTKE
unter Mitarbeit von ASTRID WOLLMANN M.A.

Fr, 10 – 12 Uhr, IG 1.713

Modulzuordnungen:

Modul 3 für L2, L3, L5

Das Proseminar bietet Studienanfängern eine thematische und methodische Einstiegshilfe in die Vergleichende Religionswissenschaft. Schwerpunkte des Seminars bilden die Einführung in die wichtigsten Methoden der Religionswissenschaft und die Einführung in die Grundzüge der Weltreligionen.

Weiterhin werden die wichtigsten Lexika, Handbücher und Fachzeitschriften vorgestellt und wissenschaftliche Arbeitsweisen eingeübt.

Empfohlene Literatur:

Figl, Johann (Hg.): Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Innsbruck 2003.

Frenschkowski, Marco: Literaturführer Theologie und Religionswissenschaft. Paderborn 2004. UTB S 2405.

Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002.

Hutter, Manfred: Die Weltreligionen. München 2006. Beck'sche Reihe 2365.

Tworuschka, Udo (Hg.): Heilige Schriften. Eine Einführung. Darmstadt 2000.

Proseminar (nur für Bachelor- und Magisterstudierende)

Einführung in die Vergleichende Religionswissenschaft PROF. DR. WOLFGANG GANTKE
unter Mitarbeit von ASTRID WOLLMANN M.A.

Fr, 14 – 16 Uhr, IG 1.713

Modulzuordnungen:

BA-RW 001

Das Proseminar bietet Studienanfängern eine thematische und methodische Einstiegshilfe in die Vergleichende Religionswissenschaft. Schwerpunkte des Seminars bilden die Einführung in die wichtigsten Methoden der Religionswissenschaft und die Einführung in die Grundzüge der Weltreligionen.

Weiterhin werden die wichtigsten Lexika, Handbücher und Fachzeitschriften vorgestellt und wissenschaftliche Arbeitsweisen eingeübt.

Empfohlene Literatur:

Figl, Johann (Hg.): Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Innsbruck 2003.

Frenschkowski, Marco: Literaturführer Theologie und Religionswissenschaft. Paderborn 2004. UTB S 2405.

Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002.

Hutter, Manfred: Die Weltreligionen. München 2006. Beck'sche Reihe 2365.

Tworuschka, Udo (Hg.): Heilige Schriften. Eine Einführung. Darmstadt 2000.

Proseminar

Die Bhagavad-Gita und ihre Bedeutung in Geschichte und Gegenwart

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Mo, 12 – 14 Uhr, NG 701, Beginn: 19.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 003A

Lehramt: L1-EV-KR1 (wird als GK Religionswissenschaft angerechnet), L2-EV-KR1, L3-EV-KR1, L5-EV-KR1

Die Bhagavad-Gita („der Gesang des Erhabenen“) ist einer der einflussreichsten und am meisten verbreiteten Texte des Hinduismus. Als Teil des umfassenden Epos Mahabharata bietet die Rahmenhandlung einer drohenden Schlacht zwischen den verwandten Familien der Kauravas und Pandavas den existenziellen Hintergrund für Reflexionen über die weltliche und göttliche Ordnung und das angemessene Verhalten. Der Heerführer der Pandavas, Arjuna, zögert in den Kampf gegen seine Verwandten zu gehen, worauf sein Wagenlenker, der Gott Vishnu in seiner Inkarnation als Krishna, versucht, ihn durch Unterweisungen zum rechten Handeln zu bewegen. Das Seminar hat zum Ziel, den Text in Übersetzung mit seinen Hintergründen und Verweisen zu unterschiedlichen hinduistischen Traditionslinien kennen zu lernen, um dann der Wirkungsgeschichte an ausgewählten Beispielen klassischer Interpretationen im indischen Raum bis zu zeitgenössisch populärkulturellen Darstellung in indischen Filmen und Comics nachzugehen. Dabei soll ein Bewusstsein geschaffen werden für die Probleme des wissenschaftlichen Umgangs mit Quellentexten und besonders für die hermeneutische Frage nach der Bestimmbarkeit von Bedeutung angesichts vielfältiger Aneignungen und Neuinterpretationen in der Rezeptionsgeschichte. Durch die zentrale Bedeutung der Gita und weil verschiedene indische Traditionslinien hier zusammenlaufen eignet sie sich auch besonders gut als Einführung in das hinduistische Denken.

Empfohlene Literatur:

Bhagavad Gita. Der Gesang des Erhabenen. Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Michael von Brück, Frankfurt a.M. / Leipzig 2007.

Proseminar

Stationen islamischer Regionalgeschichte

DORIS DECKER M.A.

Mo, 12 – 14 Uhr, HZ 11, Beginn: 19.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 003B

Lehramt: L1-EV-KR1 (wird als GK Religionswissenschaft angerechnet) / L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L5-EV-KR1

Voraussetzung: Eine Voranmeldung per e-mail (bis 18.10.2009) sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde (19.10.2009) sind obligatorisch für die weitere Teilnahmeöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSmB); ansonsten gelten die Modulangaben.

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über ausgewählte Stationen islamischer Regionalgeschichte zu vermitteln. In die engere Betrachtung gezogen werden dabei folgende geschichtliche Epochen bzw. geographische Räume: Der Beginn des Islam in Mekka und Medina, die Zeit der ersten vier Kalifen sowie die Dynastien der Umayyaden, Abbasiden, Fatimiden und Ayyubiden mit einem Fokus auf Bagdad und Jerusalem und dem Kampf gegen die Kreuzritterheere, die iberische Halbinsel unter muslimischer Herrschaft, die mamlukische

Herrschaft und die der Mongolen sowie die islamische Welt in der Neuzeit bis zum 19. und 20. Jahrhundert mit einem Ausblick nach Süd-Ost-Asien.

Proseminar

„Synkretismus/Religionsgemenge“ als Produkt kulturellen Austauschs von religiösen Teilsystemen

MIRKO ROTH M.A.

Di, 10 – 12 Uhr, IG 0.457

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 002, BA-RW 004

Alle Religionen inklusive ihrer einzelnen Dimensionen und Aspekte haben nicht nur eine Geschichte, sondern vor allem auch eine Vorgeschichte: Sie entstanden nicht aus dem Nichts, sondern als Produkt kultureller Entwicklung und Synthese interkulturellen Austauschs. Dem entsprechend besteht das israelitische Gottesbild aus einer Vielzahl vorderorientalischer Gottesvorstellungen, welche der israelitische Klerus zu einem kohärenten Charakter „verschmolz“, oder die hinduistische Puja aus unzähligen inner- und interkulturellen Elementen, die über fortdauernde Entwicklungen und Austausch zu der zentralen Verehrungsform Indiens avancierte.

Der Begriff „Synkretismus“, der die eben genannten Phänomene beschreiben soll, hat eine sehr lange europäisch-abendländische Tradition: Er kommt aus der griechischen Antike über das scholastische Mittelalter, die Renaissance und Aufklärung als „Scheltwort“ in die Theologie und danach als vorbelasteter Begriff auch in die Religionswissenschaft. Letztere war bemüht aus ihm einen neutralen Metabegriff ihrer Fachsprache zu machen, doch ein einheitliches Synkretismus-Konzept konnte noch nicht gefunden werden.

In diesem Kurs werden die verschiedenen Synkretismus-Konzepte vor dem Hintergrund religionssoziologischer und religionsästhetischer Theorien beleuchtet und anhand konkreter Fallbeispiele aufgearbeitet, um diesem großen Begriff der Religionsgeschichte auf die Spur kommen zu können.

Empfohlene Literatur:

Drehse, V. [u.a.] (Hg.), (1996), Im Schmelztiegel der Religionen. Konturen des modernen Synkretismus, Gütersloh.

Leopold, A. M. [u.a.] (Hg.), (2004), Syncretism in Religion. A Reader, London.

Steward, C. [u.a.] (Hg.), (1994), Syncretism/Anti-Syncretism. The politics of Religious Synthesis, London.

Übung

Methoden der Religionsforschung

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Mi, 10 – 12 Uhr, HZ 5

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 002, BA-RW 007

Die Übung dient dazu, anhand repräsentativer Texte einen geschichtlichen und systematischen Überblick zu gewinnen über das Spektrum methodologischer Ansätze in der Religionswissenschaft und relevante Streitpunkte im methodologischen Diskurs. Da die Religionswissenschaft ihr Methodenrepertoire von Anfang an im Austausch mit bzw. durch Übernahme aus anderen akademischen Fachrichtungen entwickelt hat, sollen bewusst auch erhellende Verweise auf einflussreiche Diskurse vor allem in der Philosophie, den Sozialwissenschaften und der Ethnologie einbezogen werden.

Empfohlene Literatur:

In WebCt wird ein Reader mit allen Texten zur Verfügung gestellt.

Übung

Wissenschaftliches Arbeiten

MIRKO ROTH M.A.

Di, 16 – 18 Uhr, HZ 10

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 001

Das wissenschaftliche Arbeiten ist das Markenzeichen eines Akademikers. Im Verlauf des Studiums erlangt die Studentin/der Student die Fähigkeiten der Literaturrecherche, den kritischen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur und eignet sich ein wissenschaftliches Vokabular an, mit dessen Hilfe sie/er Sachverhalte objektiv in universitären Arbeiten darzustellen vermag. Diese Übung hat zur Aufgabe die Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten zu vermitteln:

- Wie recherchiere, prüfe, verarbeite und archiviere ich Literatur?
- Wie schreibe ich eine Hausarbeit/einen Essay? Wie halte ich ein Referat?
- Wie zitiere/paraphasiere ich?
- Wie gehe ich mit Primär-/Sekundärquellen um?

Gewappnet mit diesen Grundlagen soll anhand ausgewählter religionswissenschaftlicher Texte das Erlernete praktisch angewendet und die eigenen Fertigkeiten verbessert werden.

Empfohlene Literatur:

Esselborn-Krumbiegel, H.: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn 2004.

Franck, N. und Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Stuttgart 122005.

Übung

Symbole in den Religionen

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE
unter Mitarbeit von ASTRID WOLLMANN M.A.

Di, 18 – 20 Uhr, IG 201, Beginn: 20.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 002, BA-RW 007

Religiöse Symbole haben im Laufe der Zeit vielfach Umdeutungen erfahren, für den heutigen Menschen sind sie häufig sogar nur noch Informationen oder Unterhaltung transportierende Zeichen. So wird das Symbol zum verschwommenen Begriff, der seines eigentlichen Inhalts entleert ist. Die Übung will eine Einführung in die Symboltheorie geben und mit den Grundsymbolen der Religionen vertraut machen.

Empfohlene Literatur:

Heinz-Mohr, Gerd: Lexikon der Symbole. Bilder und Zeichen der christlichen Kunst. Freiburg i. Br. 1991.

Lurker, Manfred: Die Botschaft der Symbole in Mythen, Kulturen und Religionen. München 1990.

Proseminar

Themen und Fragestellung jüdischer Ethik

PROF. DR. CHRISTIAN WIESE

Fr, 10 – 12 Uhr, NG 1.701

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 003b

Welche Perspektiven bietet das Judentum für gegenwärtige ethische Probleme und Debatten? Auf der Grundlage jüdischer Literatur von der Antike bis zur Gegenwart befasst sich das Proseminar mit Grundideen ethischen Denkens in der jüdischen Tradition, Theologie und Religi-

onsphilosophie und bearbeitet konkrete ethische Themen im Spiegel der jüdischen Diskussion: Familien- und Sexualethik (Ehe, Sexualität, Abtreibung, Homosexualität), Medizin- und Bioethik (Selbstmord, Euthanasie, Organtransplantation, Gentechnik) sowie Sozial- und politische Ethik (Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Umwelt, Krieg und Frieden, Menschenrechte, Todesstrafe). Vergleichende Perspektiven zu christlichen, islamischen und säkularen Entwürfen sind selbstverständlicher Teil des Seminars.

Empfohlene Literatur:

Elliot Dorff / Louis Newman (Hg.), Contemporary Jewish Ethics and Morality: A Reader, Oxford 1995.

Elliot Dorff, Matters of Life and Death: A Jewish Approach to Modern Medical Ethics, Philadelphia 2002.

David Novak, Jewish Social Ethics, Oxford 1992.

Alexandre Safran, Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000.

Byron Sherwin, Jewish Ethics for the Twenty-First Century: Living in the Image of God, Syracuse 2000.

Proseminar

Die Biographien über den Propheten Muhammad

DR. AYŞE BAŞOL-GÜRDAL

Mo, 10 – 14 Uhr (14täglich), H 9 (Campus Bockenheim), Beginn: 19.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Islamische Religion: BA.03-S, PS-HW

Voraussetzung: Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (evtl. auch Referat) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine Voranmeldung vor Semesterbeginn erforderlich (BA/MA/S3LA/Gast). Sie erfolgt über folgende E-Mailadresse: guelayse@web.de.

Die Voranmeldung ist ab 01.08.2009 möglich. Für das Proseminar wird die Lernplattform Web-CT von prüfungsrelevanter Bedeutung sein. Daher werden Studierende der Magister- und BA-Studiengänge nach der Voranmeldung über weiteres Vorgehen informiert. Anmeldeschluss ist der 20.09.2009. Bitte beachten Sie, dass ohne Voranmeldung keine Teilnahme am Proseminar möglich ist.

Das Proseminar wird jede zweite Woche statt finden. Der erste Termin ist am 19.10.2009. Der Klausurtermin wird im Seminar bekanntgegeben.

Im Proseminar steht das Leben des Propheten Muhammad im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dafür bildet der Koran die Primärquelle. Weitere sekundäre Quellen sind nach Tod Muhammads entstanden. Deshalb konzentriert sich die Veranstaltung auf zwei Themenfelder: erstens auf die Frage des historischen Wertes klassisch-arabischer Sekundärquellen über das Leben des Propheten und zweitens auf Prophetenbiographien hinsichtlich ihrer Inhalte, Quellen, Autoren und zeitgeschichtlichen Bedeutung. Ergo: Was sagen die klassischen Quellen über Muhammad wirklich aus und wie widerspiegelt sich seine historische Gestalt in den Biographien? Interesse am Thema sowie ein gewisses Maß an Lesefreudigkeit sind erforderlich und werden im Falle der Teilnahme vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur:

Tilman Nagel: Mohammed. Leben und Legende. München: Oldenburg Verlag, 2008

Marco Schöller: Exegetisches Denken und Prophetenbiographie. Diskurse der Arabistik 3. Wiesbaden: Harrasowitz Verlag, 1998

Fuat Sezgin: Buhari'nin kaynakları hakkında araştırmalar. Ankara: kitâbiyât 2000² 2000

Umberto Eco: Zwischen Autor und Text: Interpretation und Überinterpretation. München (u.a.): Hanser 1994

Übung: Praxisprojekt Religion - Einführung in die empirische Forschung

Für Magisterstudierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion,
Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft
DORIS DECKER M.A./
OLIVER BERTRAND

Bemerkungen zu Zeit und Ort:

Die einmalig stattfindende Einführungssitzung ist am Freitag, den 23. Oktober 2009, 16 -18 Uhr im NG 701. Die Termine der einzelnen kollektiven Praxisprojekte, für die die Räume HZ 13 (Do 16-18) und NG 701 (Fr 16-18) reserviert sind, werden zu Beginn der Vorlesungszeit über einen Aushang an der Tür des Raums 711 bekannt gegeben. Die angegebenen Zeiten beziehen sich nicht auf wöchentlichen Unterricht (!), sondern kennzeichnen generell die Zeiten, an denen Vor- und Nachbereitungssitzungen individuell gebucht stattfinden werden.

Voraussetzung: Einführungssitzung, für Magister- und Bachelor-Studierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft

Die Übung „Praxisprojekt Religionen“ ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Studierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationen werden durch den Aushang bekanntgegeben. Für individuelle Explorationen ist Frau Doris Decker M.A. zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationen abgesprochen werden.

Grund- und Hauptstudium

Vorlesung

Religion in den Religionen

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Do, 14 – 16 Uhr, HZ 1, Beginn: 22.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 002, BA-RW 004, BA-RW 007, BA-RW 009
Lehramt: Modul 5 für L1, L2, L5; Modul 7a und 7b für L3

Die Rede von „der“ Religion in den Religionen ist keineswegs selbstverständlich, da viele Religionswissenschaftler heute aus unterschiedlichen Gründen auf den Gebrauch des umstrittenen Religionsbegriff verzichten und lieber von Religionen sprechen, denen nicht sofort ein empirisch nicht überprüfbarer gemeinsamer Kern unterstellt werden darf. Im Rahmen einer rein empirisch fundierten Religionswissenschaft stehen dann die unterschiedlichen Religionen unverbunden und unvergleichbar nebeneinander, was die Tendenz zur Spezialisierung und Fragmentierung dieser Disziplin „nach dem Verlust ihres Gegenstandes“ (F. Stolz) fördert. Die Grundfrage „Was ist Religion?“ muss daher gleich am Anfang seiner Untersuchungen stellen, wer in einer Zeit der Destruktion des Religionsbegriffes dennoch gut begründet verstehende und vergleichende Religionsforschung betreiben will. Gibt es überhaupt „die“ Religion in den Religionen? Unter Rückgriff auf Religionsbestimmungsversuche aus unter-

schiedlichen Disziplinen und Kulturen wird in dieser Vorlesung eine Antwort auf diese, für den aktuellen Streit um die Religion zentrale Frage zu geben versucht.

Empfohlene Literatur:

Elsas, Christoph: Religion. Ein Jahrhundert theologischer, philosophischer, soziologischer und psychologischer Interpretationsansätze. München, 1975;
Eliade, Mircea: Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen, Frankfurt/M., 1984;
Gantke, Wolfgang: Der umstrittene Begriff des Heiligen. Marburg, 1998;
Nishitani, Keiji: Was ist Religion? Frankfurt/M., 1986;
Waldenfels, Hans: Gott. Auf der Suche nach dem Lebensgrund. Leipzig, 1995;
Michaels, Axel u.a. (Hg.): Noch eine Chance für die Religionsphänomenologie? Bern u. a., 2001

Vorlesung, U3L-Veranstaltung, für Studierende geöffnet Scheinerwerb (Teilnahme) möglich

Christliche Mystik und östliche Spiritualität: Wege der Sinnfindung

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

Di, 12 – 14 Uhr, HZ 5

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 004, BA-RW 009

Auf die in allen Religionen gestellte Frage nach dem Sinn des Lebens geben die jeweils angebotenen spirituellen Wege mögliche Antworten. Die Vorlesung wird diese Wege - in Auswahl - darstellen: Ausgehend von der abendländischen "Philosophischen Mystik" werden wichtigste Etappen der christlichen Mystik und Einblicke in die islamische Mystik des Sufismus vermittelt. Die in den östlichen Religionen entwickelten spirituellen Wege sollen an Beispielen hinduistischer, buddhistischer und taoistischer Meditationstraditionen und Sinnfindungsangebote aufgezeigt werden. Leitmotiv wird die Frage sein, ob diese in unterschiedlichen Kulturen entstandenen Wege vergleichbar sind und auf welche Weise sie den Menschen zu einem sinn erfüllten Leben verhelfen wollten.

Empfohlene Literatur:

Beck, Eleonore: Die Mystik in den Religionen der Welt. Zürich/München 1993.
Borchert, Bruno: Mystik. Das Phänomen - die Geschichte - neue Wege. Freiburg/Basel/Wien 1997
Kochanek, Hermann (Hg.): Die Botschaft der Mystik in den Religionen der Welt, München 1998.

Kolloquium zur Vorlesung, U3L-Veranstaltung, für Studierende geöffnet

Christliche Mystik und östliche Spiritualität: Wege der Sinnfindung

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

Di, 14 – 15.30 Uhr s.t., HZ 15

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, die in der Vorlesung behandelten Themen zu diskutieren und auf weiterführende Fragestellungen einzugehen.

Blockvorlesung mit Seminar

Die tantrischen Traditionen in der Hindukultur und im Buddhismus

PROF. DR. MARTIN MITTWEDE

Einzeltermine am 19. und 20.12.2009, Samstag 10 – 18 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr, NG 1.701

Wie ein roter Faden durchziehen tantrische Lehren die Religionskulturen des indischen Subkontinents und haben sich prägend auf die religiöse Praxis ausgewirkt. Ausgehend von den

klassischen Texten werden wir das Weltbild, die Rituale und die spirituelle Praxis des Tantrismus behandeln.

Vorlesung

Grundzüge jüdischer Religionsphilosophie in der Moderne

PROF. DR. CHRISTIAN WIESE

Do, 14 – 16 Uhr, IG 311

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 012

Die jüdische Religionsphilosophie in der Moderne, von Spinoza im 17. Jahrhundert bis in die Diskussionen der Gegenwart in Europa, den USA und Israel, vollzog sich unter den Bedingungen der jeweiligen Zeitgeschichte und in Auseinandersetzung mit den politischen wie kulturellen Einflüssen der nichtjüdischen Umwelt. Die Vorlesung präsentiert Grundzüge dieser Entwicklung – darunter die Entwicklung des Chassidismus in Osteuropa, das Verhältnis von Hasidismus und nichtjüdischer Aufklärung, die Herausbildung der unterschiedlichen jüdischen Strömungen des 19. und 20. Jahrhunderts (Reformbewegung, Orthodoxie, konservatives Judentum, reconstructionism), die Philosophie zentraler Gestalten wie Moses Mendelssohn, Hermann Cohen, Martin Buber, Franz Rosenzweig, Joseph Soloveitschik oder Emmanuel Levinas, unterschiedliche Verhältnisbestimmungen religiösen und säkularen Denkens im Zionismus, religionsphilosophische Auseinandersetzungen mit der Shoah und dem Staat Israel sowie gegenwärtigen ethischen Debatten im Judentum.

Empfohlene Literatur:

Daniel H. Frank/Oliver Leaman (Hg.), History of Jewish Philosophy, London 1997.

Andreas Kilcher/Otfried Fraisse (Hg.), Metzler Lexikon jüdischer Philosophen: Philosophisches Denken des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart, Stuttgart 2003.

Michael L. Morgan/Peter Eli Gordon (Hg.), The Cambridge Companion to Modern Jewish Philosophy, Cambridge 2007.

Vorlesung

Geschichte der islamischen Welt

N.N.

Mo, 10 – 14 Uhr (14täglich), H 9 (Campus Bockenheim)

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA 003

Bachelor Islamische Religion: BA.07-V, GV-GE

Ziel der Vorlesung ist es, Gliederungs- und Verstehenshilfen zu vermitteln für die zunächst sehr unübersichtlich erscheinende Geschichte der islamischen Welt. Dabei ist die Unterscheidung zwischen den „zentralen“ und eher peripheren Gebieten von Bedeutung. Zeitlich deckt die Vorlesung die islamische Geschichte von den Anfängen bis zur Mitte des 20. Jh.s ab.

Empfohlene Literatur:

Albert Hourani, Die Geschichte der arabischen Völker, Frankfurt 1992 (erhältlich als Fischer-TB; die Anschaffung dieses vorzüglichen Buches wird unbedingt empfohlen!)

Werner Ende – Udo Steinbach, Der Islam in der Gegenwart, München 1984 (weitere Neuauflagen). Neben einer allgemeinen Einführung in die frühe Geschichte des Islams enthält das Buch kurze Skizzen zur Geschichte einzelner Regionen.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Vorlesung

Grundkenntnisse über den Koran

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Mi, 10 – 12 Uhr, H 9 (Campus Bockenheim)

Bachelor Islamische Religion: BA.02-V, GV-KW I+II

In dieser Vorlesung sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seine Hauptthemen vermittelt werden. Teilnehmer werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der islamischen Kultur und Religion sowie der islamischen Wissenschaftsdisziplinen gewinnen. In diesem Rahmen werden anhand der geeigneten Texte auch Gemeinsame und unterschiedliche Wahrnehmungs- und Annäherungsweisen der islamischen Theologie und der orientalistischen Koranforschung thematisiert. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literaturangaben werden in der ersten Stunde verteilt.

Empfohlene Literatur:

Tilman Nagel: Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen. München: Beck, 1983.

Michael Cook: Der Koran. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam, 2002.

Dorothea Krawulsky: Eine Einführung in die Koranwissenschaften. Ulum al-Qur'an. Bern 2006.

Eine weitere Literaturliste zu einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung verteilt.

Vorlesung

Einführung in die islamische Religion

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Do, 14 – 16 Uhr, H 6 (Campus Bockenheim)

Bachelor Islamische Religion: BA.01-V, GV-GI

In dieser Vorlesung werden einführende Kenntnisse über die Islamische Religion vermittelt, wobei die folgenden Themen systematisch, historisch und kritisch behandelt werden: 1. Entstehung des Islam vor seinem historischen Hintergrund. 2. Quellen des Islam: Koran, Sunna und Idschtihad. 3. Interpretationstraditionen der islamischen Quellen und daraus entstandene islamische Wissenschaften (systematische Theologie, Rechtsmethodik, Exegese). 4. Lehre des Islam: Glaube, Ethik, Recht.

Empfohlene Literatur:

Hartmann, Richard: Die Religion des Islam. Berlin 1944

Hamidullah, Muhammad: Der Islam - Geschichte, Religion, Kultur. Köln 1996

Küng, Hans: Der Islam: Geschichte, Gegenwart, Zukunft. Piper, 2006.

Hauptstudium

Seminar

Esoterik – Die Religion des 21. Jahrhunderts?

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE/
DR. FRITZ-REINHOLD HUTH

Fr, 12 – 14 Uhr, NG 1.731, Beginn: 23.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA 006, BA 008; Modul 9b BA HF

Lehramt: Modul 5 für L3

Esoterische Literatur füllt die Regale der Buchhandlungen. Esoterisches Denken dringt in weite Bereiche unserer Gesellschaft vor. Im Bereich der „Alternativen Medizin“ ist esoterisches Gedankengut gang und gäbe. Die „New Age-“ und „Lebensbewältigungshilfe-

Literatur“ ist esoterisch dominiert. Haben wir es hier mit einer neuen Form von „Volks-Religion“ zu tun? Was sind die Denk- und Handlungs-Grundlagen esoterischen Tuns? Ist Esoterik nur ein „Container-Begriff“ für ganz unterschiedliche Praktiken, wie z.B. „Pendeln“, Tarot, „Geist-Heilung“, „Channeling“ oder „Rückführung in frühere Leben“? Welche Rolle spielen Reinkarnations-Vorstellungen, Meditation, Mystik und Magie in diesem Feld? Wo liegen die Quellen dieser Vorstellungen? Wie steht esoterisches Denken zu menschlichem Leid und zum Tod?

Wir werden nach der Klärung der Grundlagen an einigen ausgewählten Beispielen zeigen, wie esoterisches Gedankengut auf religiöse Gruppierungen wirkt und was es bei ihnen auslöst. Auch werden wir Vertreter(innen) aus der esoterischen Szene einladen, ihre Einstellung kennenlernen und mit ihnen diskutieren. Exkursionen zu esoterischen Gruppen sind ebenfalls vorgesehen.

Empfohlene Literatur:

Bochinger, Christoph: „New Age“ und moderne Religion. Religionswissenschaftliche Analysen. Gütersloh, 1994;

Gantke, Wolfgang: Die Antwort des New Age und der Esoterik auf das Leid und das Böse. In: Kochanek, Hermann (Hg.): Wozu das Leid? Wozu das Böse? Die Antwort von Religionen und Weltanschauungen. Paderborn, 2002, S. 291 - 325;

Grom, Bernhard: Esoterik. In: Baer, Harald u.a.: Lexikon neureligiöser Gruppen, Szenen und Weltanschauungen. Freiburg, 2005;

Ruppert, Hans-Jürgen: Suche nach Erkenntnis und Erleuchtung - Moderne esoterische Religiosität. In: Hempelmann, Reinhard u.a.: Panorama der neuen Religiosität - Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Gütersloh, 2005;

Sellmann, Matthias: Erlebnisreligiosität. In: Baer, Harald u.a., a.a.O.

Wichmann, Jörg: Die Renaissance der Esoterik. Eine kritische Orientierung. Stuttgart, 1990.

Seminar

Puja – die Praxis hinduistischer Religiosität. Mit Exkursionen zu hinduistischen Tempeln in Frankfurt

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Di, 12 – 14 Uhr, HZ 14

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 008

Lehramt: L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RK 5-8, L5-EV-KR2b 3-6

Mit den Mitteln qualitativer Religionsforschung – d.h. vor allem durch teilnehmende Beobachtung und Interviews – sollen im Zuge mehrerer Exkursionen zu hinduistischen Tempeln in Frankfurt die Arten, Inhalte, Strukturen und Funktionen dort abgehaltener Pujas erforscht und dargestellt werden. Neben dem Ablauf, den beteiligten Personen und ihren Funktionen, den Mythen und Gottheiten, besonderen Festen usw. ist auch der religiöse Raum von Interesse sowie die spezifischen Bedingungen, unter denen hinduistische Religiosität in Frankfurt gelebt wird. Es werden im Seminar kleine Gruppen gebildet, die eigenständig spezifische Fragestellungen formulieren, diese vor Ort in den Tempeln bearbeiten und am Ende des Semesters in einer umfassenden Präsentation ihre Ergebnisse vorstellen. Die eigentliche Seminarzeit wird primär der Vermittlung methodischer Grundlagen sowie der Diskussion des jeweiligen Arbeitsstandes und dabei auftretender Probleme dienen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, außerhalb der Seminarzeit mindestens fünf Mal, meist zu Abendveranstaltungen, Tempel zu besuchen und selbstständig vor Ort Interviews zu führen.

Empfohlene Literatur:

In WebCt wir ein Reader mit allen benötigten Texten zur Verfügung gestellt.

Seminar

Asiatische Religionen und ihre westlichen Kritiker

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Do, 12 – 14 Uhr, HZ 10, Beginn: 22.10.

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 007, BA-RW 009

Lehramt: L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RK 5-8, L5-EV-KR2b 3-6

Aus einer christlich-abendländischen Perspektive erschien der indisch-asiatische Raum in allen verschiedenen geschichtlichen Phasen der Begegnung im hohen Maße als das ganz Andere, das zu stark polarisierenden und häufig sehr emotional geprägten Deutungen und Bewertungen Anlass gab. Dabei sagen die Interpretationen mindestens soviel aus über die Interpretierenden und ihre Hintergründe wie über den gedeuteten Gegenstand. Charakteristische Topoi der Rezeption vor allem hinduistischer und buddhistischer Lehren, Texte oder Praktiken – vor allem seit der im späten 17. Jh. einsetzenden intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Quellentexten – sollen anhand ausgewählter Autoren wie Kant, Herder, Hegel, Schelling, Schopenhauer, Nietzsche, Schweitzer u.a. beschrieben, und auf ihren methodologisch relevanten Gehalt befragt werden. Was lässt sich aus diesen Beispiel ableiten bezüglich der Möglichkeiten und Probleme des Fremdverstehens sowie der Angemessenheit oder Unangemessenheit von Bewertungen des Anderen? Dabei ist eine gedoppelte Vorgehensweise nötig: zum Einen eine immanente Kritik der jeweiligen Interpretationen im Rückgriff auf inhärente gedankliche Strukturen und deren apriorische Konsequenzen für die Wahrnehmung des Anderen, zum Zweiten eine Prüfung der Interpretationen durch einen eigenen vergleichenden Blick auf das Interpretierte, die hinduistisch-buddhistischen Lehren und Praktiken.

Empfohlene Literatur:

Ludger Lütkehaus (Hg.): Nirvana in Deutschland. Von Leibniz bis Schopenhauer, München 2004.

In WebCt wird ein Reader mit weiteren Texten zur Verfügung gestellt.

Seminar

Die Stadt als religiös pluraler Raum

ULRIKE VOLKE

Di, 16 – 18 Uhr, Cas 1.812

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 009

Lehramt: L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RK 5-8

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Großstädte sind einem rasanten Wandel ausgesetzt. Religionen prägen und verändern einen Stadtteil. Was passiert, wenn Moscheen nicht mehr nur am Rande der Stadt gebaut werden, sondern in deren Zentren rücken? Am Beispiel von Frankfurt-Hausen wird erarbeitet, wie sich das Gesicht eines Stadtteils durch Sakralbauten verändert. Die schiitische Moschee und die russisch-orthodoxe Kirche bilden das Tor zum Stadtteil, die alte Dorfkirche in der Nähe des von koptisch-orthodoxen Christen umgenutzten Bürgerhauses. Mit welchen Ängsten und Hoffnungen sind diese Entwicklungen verbunden? Wir werden uns – auch im Rahmen von Exkursionen - mit der Geschichte, der Organisation, der religiösen und sozialen Aktivitäten der vorhandenen Religionen beschäftigen, daneben auch den Einfluss der verschiedenen religiösen Gemeinden auf den Stadtteil in Augenschein nehmen.

Empfohlene Literatur:

Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt a.M. (Hg.): Abena Bernasko, Stefan Rech, Religionen der Welt. Gemeinden und ihre Aktivitäten in der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt 20032
Damir-Geilsdorf, Sabine u.a. (Hg.), Mental maps, Raum, Erinnerung, Münster 2005.

Seminar

Sterben, Tod und Trauer als frauenspezifische Themen im Judentum, Christentum und Islam

ULRIKE VOLKE

Di, 12 – 14 Uhr, NG 1.701

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 009

Lehramt: L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-KR 5-8

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Jede Religion hat ihre eigenen Rituale im Umgang mit Sterbenden und Toten. Die Sterbe- und Traueritten, Begräbnissitten und die Friedhofskulturen werden aus der Perspektive von Frauen in den Blick genommen. Das Phänomen der Chewra Kadischa, des Klageweibs, der Totenwäscherin und der Bestatterin soll im jeweiligen religiös-sozialen Kontext untersucht werden. Wir werden bei einer mehrtägigen Exkursion eine Jüdin der Chewra Kadischa und Damen, die sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit betätigen, kontaktieren, außerdem muslimische Grabfelder und ein Bestattungsunternehmen besuchen.

Dabei wollen wir auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft im Blick auf Alter, Sterben und Tod in den Blick nehmen.

Empfohlene Literatur:

Philippe Ariès: Geschichte des Todes. München 112005
Otto Kaiser/Eduard Lohse: Tod und Leben. Stuttgart 1977.

Seminar

Leo Baeck und das Wesen des Judentums

PROF. DR. CHRISTIAN WIESE

Mi, 18 – 20 Uhr, IG 311

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 008, BA-RW 012

Vor 100 Jahren verfasste der junge Rabbiner Leo Baeck (1873-1956) eine polemische Erwiderung auf die Vorträge des berühmten Berliner Theologen Adolf von Harnack über das „Wesen des Christentums“. Wenige Jahre später, 1905, erschien sein einflussreiches Buch „Das Wesen des Judentums“, eine Grundschrift des liberalen Judentums im zwanzigsten Jahrhundert – der Versuch, das Judentum als wichtigen religiösen und kulturellen Faktor in der modernen europäischen Gesellschaft darzustellen. Das Seminar geht Leben und Werk Leo Baecks nach, der zu einer zentralen Gestalt des deutschen Judentums während der Weimarer Republik und der Nazi-Zeit wurde, und analysiert „Das Wesen des Judentums“ im Kontext anderer wichtiger Schriften aus seiner Feder sowie der jüdischen Theologie und Religionsphilosophie seiner Zeit.

Empfohlene Literatur:

Leo Baeck, Das Wesen des Judentums (Werke Bd. 1), Gütersloh 1998.
Leonard Baker, Hirt der Verfolgten, Stuttgart 1982.
Albert H. Friedlander, Leo Baeck - Leben und Lehre, München 1990.

Georg Heuberger/Fritz Backhaus (Hg.), Leo Baeck 1873-1956. „Mi gesa rabbanim“ – Aus dem Stamme von Rabbinern, Frankfurt 2001.
Christian Wiese, Wissenschaft des Judentums und Protestantische Theologie im Wilhelminischen Deutschland, Tübingen 1999.

Seminar

Nationalismus und Zionismus im jüdischen Denken des 19./20. Jahrhunderts

PROF. DR. CHRISTIAN WIESE

Fr, 12 – 14 Uhr, NG 1.741a

Modulzuordnungen:

Bachelor Religionswissenschaft: BA-RW 002 / BA-RW 007

Während des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in Auseinandersetzung mit dem modernen Antisemitismus und mit Ideen des europäischen Nationalismus die zionistische Bewegung, die ideologisch wie politisch sehr unterschiedliche Formen annehmen konnte. Das Seminar widmet sich der Lektüre und Interpretation von Grundquellen dieser zionistischen Strömungen, verfolgt ihre politische und kulturelle Wirkung in Palästina – später im Staat Israel – und in der Diaspora bis hin zu aktuellen historischen und intellektuellen Debatten über Zionismus und Postzionismus. Liegt der Schwerpunkt auf den vielfältigen, einander z.T. widerstreitenden philosophischen Deutungen des jüdischen Nationalismus, so kommen auch politisch relevante Aspekte wie die Diskussion über den Nahostkonflikt oder das Phänomen eines jüdischen Fundamentalismus zur Sprache.

Empfohlene Literatur:

Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München 2002.
Arthur Hertzberg (Hg.), The Zionist Idea: A Historical Analysis and Reader, Philadelphia 1997.
Gideon Shimoni, The Zionist Ideology, Hanover, N.H. 1997.
Micha Brumlik, Kritik des Zionismus, Hamburg 2007.

Seminar

Grundtexte der Kalamwissenschaften

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Mi, 8 – 10 Uhr, H 9 (Campus Bockenheim)

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grund- bzw. Bachelorstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

Modulzuordnung:

Bachelor Islamische Religion: BA.10-V/S, HV-IG

Hinweis: Teilnahmenachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Übersetzung eines zumindest 3seitigen Teils aus behandelten Texten, Leistungsnachweis wird aufgrund regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Übersetzung eines gesamten Traktats, benoteter Leistungsnachweis nur aufgrund regelmäßiger Teilnahme und einer Hausarbeit vergeben.

In diesem Seminar werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus der kalamwissenschaftlichen Literatur gelesen, übersetzt und kritisch analysiert. Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut gemacht, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie die muslimische Gelehrsamkeit an scholastisch theologische Fragen herangegangen ist und wie die Vertreter verschiedener theologischer Positionen sich miteinander auseinandergesetzt haben.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste sowie ausgewählte Texte aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden vor dem Semesterbeginn in WebCT zur Verfügung gestellt.

Seminar

Methoden, Quellen und Probleme der Koran-Exegese PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Di, 12 – 14 Uhr, H 9 (Campus Bockenheim); Fr, 18 – 20 Uhr, HZ 6

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

Modulzuordnung:

Bachelor Islamische Religion: BA 06-S, HS-KW

In diesem Seminar werden klassische und moderne Probleme der Koranexegese anhand der Korankommentaren aus verschiedenen Zeiten und Auslegungstraditionen behandelt. Dadurch werden die Teilnehmer auch mit dem Umgang mit koranexegetischen Literaturgattungen vertraut gemacht.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste sowie ausgewählte Texte aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden vor dem Semesterbeginn in WebCT zur Verfügung gestellt.

Seminar

Muslimische Identitäten in Europa ERTUGRUL SAHIN

Di, 8 – 10 Uhr, HZ 13

Modulzuordnung:

Bachelor Islamische Religion: BA.04-S / HS-RI

Master Religionswissenschaft: MA-RW 020

Jegliche Vorstellungen und Konzepte vom Muslim-Sein unter europäischen Gegebenheiten versuchen Stellung zu der muslimischen Identität zu nehmen. Sei es in der Integration, Multikulturalismus- oder Euroislam-Debatte wird im Kern über muslimische Identität nachgedacht und diskutiert. Nicht nur das muslimische Kollektiv und die kollektive Identität, darüber hinaus und vor allem das Individuum in seinem Muslimsein steht im Augenmerk der Forschung als das Objekt, welches als handelndes Subjekt zwischen nationalen Kulturen und religiösen Prägungen oder Netzwerken sich selbst zu orientieren, zu identifizieren und seine Lebenspraxis zu gestalten versucht.

Im Seminar sollen sowohl theoretische Klassifikationen wie hybride oder multiple Identitäten, als auch empirische Analysen wie über die muslimische Religiosität behandelt werden.

Empfohlene Literatur:

Al Sayyad, Nezer / Manuel Castells (Hg.), 2002: Muslim Europe or Euro-Islam. Politics, Culture, and Citizenship in the Age of Globalization. Lanham u.a.: Lexington Books.

Roy, Oliver, 2006: Der islamischer Weg nach Westen – Globalisierung, Entwurzelung und Radikalisierung. München: Pantheon Verlag

Schiffauer, Werner, 2004: Vom Exil- zum Diaspora-Islam. Muslimische Identitäten in Europa. Soziale Welt 55:347-368,

Tiesler, Nina Clara, 2006: Muslime in Europa. Religion und Identitätspolitik unter veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen. Münster u.a.: LIT

Tietze, Nikola, 2001: Islamische Identitäten. Formen muslimischer Religiosität junger Männer in Deutschland und Frankreich. Hamburg: Hamburger Edition

Oberseminar

Aktuelle Fragen der Religionswissenschaft

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Do, 12 – 14 Uhr, NG 1.513, Beginn: 22.10.

Nur für Magisterstudierende.

Voraussetzung: Eine persönliche Anmeldung ist für die Teilnahme obligatorisch.

In diesem Oberseminar für fortgeschrittene Religionswissenschaftler sollen neuere, religionswissenschaftlich relevante Ansätze und Fragestellungen diskutiert werden.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird jeweils zu den Sitzungen festgelegt.

Übung

Sprachübung Sanskrit für Religionswissenschaftler: Bhagavadgita

DIPL.-INDOLOGE VLADISLAV SERIKOV

Mo, 10 – 12 Uhr, Fr, 14 – 16 Uhr (bis 16. Dezember), IG 0.457

Im Laufe der Sprachübung wird die Sanskrit-Grammatik anhand von Auszügen aus der Bhagavadgita geübt. Es wird vor allem Kapitel 2 gelesen.

Die Übung eignet sich für Anfänger sowie für Fortgeschrittene Sanskrit-Leser.

Empfohlene Literatur:

M. Mayrhofer, Sanskrit-Grammatik, ³1978.

Die Bhagavadgita. Des Erhabenen Gesang. Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Klaus Mylius, DTV ²2002.

Klaus Mylius, Langenscheidts Handwörterbuch Sanskrit-Deutsch, ⁷2001.

A.F. Stenzler, Elementarbuch der Sanskrit-Sprache, ¹⁹2003.

Kolloquien und Tutorien

Doktorandenkolloquium

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Kolloquium

Termine auf Anfrage, Alte Villa, EG 1 (Gräfstraße 78)

Kolloquium „Was ist Natur, Religion und Kultur?“

PROF. DR. EDMUND WEBER

Teilnahme nur nach Einladung

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Titelblatt: Naga; im Hinduismus halbgöttliche Wesen mit menschlichem Gesicht, Schlangenschwanz und dem gespreizten Nackenschild einer Kobra; in manchen buddhistischen Traditionen hüten die Nagas Schriften, die ihnen übergeben wurden, in mythologischen Überlieferungen beschützte der Schlangenkönig Mucalinda den Buddha während seiner Meditation, indem er ihn mit seinem Nackenschild vor Regen und Unwettern schützte.